

DIE LANGE NACHT DER WISSENSCHAFT

Blick in neue Welten

Foto: Markus Wächter

Berlin

Testen, tüfteln, tummeln: Forscher aus Berlin und Brandenburg laden ein zur klügsten Nacht des Jahres. Ein Muss für alle, die gerne dazulernen. 73 Einrichtungen beteiligen sich an der zwölften Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin in diesem Jahr.

Nun wird das Dutzend voll: „Auf zur Langen Nacht der Wissenschaften“, heißt es bereits zum zwölften Mal. In diesem Jahr beteiligen sich 73 Einrichtungen an dem Großereignis – so viele wie nie zuvor. Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitute und technologieorientierte Unternehmen in Berlin und Potsdam öffnen am Sonnabend ihre Türen für Besucher. Eröffnet wird die klügste Nacht des Jahres an der Charité in Berlin-Mitte im Hörsaal des Bettenhochhauses. Durch das Bühnenprogramm samt Quiz rund um das Thema Gehirn und Geist führen die Radio-Eins-Moderatoren Daniel Finger und Sven Oswald (16 bis 17 Uhr).

Insgesamt stehen mehr als 2500 Veranstaltungen auf dem Programm. Einstimmen darauf soll Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Sonderbeilage. Auf den folgenden Seiten stellt Ihnen die Berliner Zeitung sieben Forschungsrouten und deren Höhepunkte vor: von der Suche nach außerirdischem Leben bis hin zu musikalischen Molekülen für die Medizin.

Wer tiefer einsteigen will in die Vorbereitung, dem sei die Rubrik „Meine Nacht“ auf der Homepage der Langen Nacht der Wissenschaften empfohlen. Dort können sich Besucher ihr ganz persönliches Programm zusammenstellen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die eigenen Tipps auch anderen zur Verfügung zu stellen und zur Veröffentlichung im Internet vorzuschlagen.

Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen für die Wissenschaftsnacht bereits seit einigen Monaten. Veranstalter der klügsten Nacht des Jahres ist der Verein Lange Nacht der Wissenschaften (LNDW e.V.). In ihm haben sich elf wissenschaftliche und wissenschaftsnahe Einrichtungen zusammengeschlossen.

Der Verein lädt die übrigen Einrichtungen zum Mitmachen ein und gewährleistet die Gesamtorganisation der Großveranstaltung. „Etwa zwei Fünftel der Kosten für die übergreifende Organisation können wir aus Mitgliedsbeiträgen und mit den Beiträgen der Teilnehmer abdecken. Den Rest müssen wir über die Ticketverkäufe hereinholen“, sagt Kathrin Buchholz von der Geschäftsstelle des LNDW e. V. Mit Abstand die meisten Besucher kamen bisher im Jahr 2009. Damals wurden 40 000 Tickets verkauft. Vergangenes Jahr waren es 32 000.

Zur Gesamtorganisation gehört zum Beispiel das gemeinsame Programmheft. 90 000 Exemplare wurden in diesem Jahr gedruckt. Auch die Miete für die Shuttlebusse ist ein recht großer Posten. Immerhin 39 Fahrzeuge stellt die BVG für die 12. Lange Nacht der Wissenschaften bereit. Außerdem muss eine Reihe von Sonderbussen angemietet werden, etwa besonders kleine für den Dahlemer Campus.

Kathrin Buchholz und die übrigen Organisatoren hoffen, dass die Lange Nacht der Wissenschaften auch dieses Jahr wieder anziehend wirkt. „Wir sind sehr auf ausreichend Besucher und die Einnahmen durch die Ticketverkäufe angewiesen“, sagt sie. Denn anders als in anderen Städten gibt es für die Wissenschaftsnacht keine spezielle Grundfinanzierung aus öffentlichen Mitteln.

Tragende Säule des Großereignisses ist deshalb auch das Heer an Freiwilligen aus den Instituten, das zum Gelingen beiträgt – ob Hausmeister, Student, Angestellter oder Professor. 12 000 engagieren sich in diesem Jahr. Zu erkennen sind sie an den Buttons mit dem Lange-Nacht-Logo.

Sie alle bemühen sich, in dieser Nacht zu zeigen, wo und wie Forschung und Wissenschaft im täglichen Leben eine Rolle spielen. Sie wecken Neugier, beantworten Fragen, erklären komplizierte Zusammenhänge. Wahrscheinlich ist es diese besondere Mischung, die den Reiz der Wissenschaftsnacht ausmacht. Lernen kann viel Spaß machen. : www.berliner-zeitung.de/wissensnacht

185.000 besuchen „klügste Nacht des Jahres“

Berlin

Die 12. Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin und Potsdam hat am Wochenende rund 185.000 Besucher angelockt. Publikumsrenner unter den insgesamt 73 beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen war das „Haus der Ideen“ der TU.

Allein an diesem Veranstaltungsort der Technischen Universität Berlin wurden nach Angaben der Veranstalter vom Sonntag mehr als 14.500 Besucher gezählt.

Großer Andrang herrschte demnach auch im Erwin-Schrödinger-Zentrum in Adlershof (8000 Besucher), im Haus Grashof der Beuth Hochschule für Technik (5500 Besucher) sowie im Helios Klinikum und im Max-Delbrück-Centrum in Berlin-Buch. Den größten Zuwachs im Vergleich zum vergangenen Jahr gab es in Potsdam, wo insgesamt 24.000 Besuche gezählt wurden.

Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin

Zum 12. Mal öffneten am Samstag (02.06.12) Hochschulen und zahlreiche weitere wissenschaftliche Einrichtungen bis 1.00 Uhr nachts ihre Türen. Ein Plakat mit der Aufschrift Die klügste Nacht des Jahres lockte zur Langen Nacht der Wissenschaften in die Technische Universität (TU) in Berlin. Dort gab es unter anderem den Nachbau einer Wüstenspinne zu bewundern.

Ein Plakat mit der Aufschrift "Die klügste Nacht des Jahres" lockte zur Langen Nacht der Wissenschaften in die Technische Universität (TU) in Berlin.

Dort gab es unter anderem den Nachbau einer Wüstenspinne zu bewundern.

Besonders beliebt war der 3D-Labour Cave der TU.

Auch interessant: Der Große Windkanal des Aerodynamischen Parks in Berlin-Adlershof.

Im Erwin-Schroedinger-Zentrum in Berlin-Adlershof gab es dieses Andenken für Kinder.

Außerdem konnte man dort Robotern beim Fußball zuschauen.

Zahlreiche Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitute und technologieorientierte Unternehmen aus der Hauptstadtregion hatten am Samstagabend zwischen 17 und 1 Uhr morgens ihre Türen für Besucher geöffnet. Die 73 teilnehmenden Institutionen informierten die Gäste etwa über neueste Ergebnisse aus der Hirnforschung, Aktuelles aus der Klimaforschung und Erkenntnisse aus der modernen Stadtentwicklung.

Insgesamt elf Einrichtungen hatten sich erstmals beteiligt und damit für einen neuen Teilnehmerrekord gesorgt. Die nächste „Lange Nacht der Wissenschaften“ soll am **8. Juni 2013** stattfinden. Weitere Hintergründe zur „klügsten Nacht des Jahres“ finden Sie in unserem Themendossier Langen Nacht der Wissenschaften. (BLZ)

Berliner Zeitung Wissenschaft